



# BREMER ENGEL News

www.bremer-engel.de

Ausgabe November 2018

## Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der BREMER ENGEL,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, und es macht uns froh, dass die BREMER ENGEL-Schwestern auch in 2018 wieder weit über hundert kleinen und großen Patienten und deren Familien helfen konnten. Dies wurde durch Ihre Unterstützung, liebe Spenderinnen und Spender, ermöglicht und dafür möchten wir Ihnen von Herzen danken!

In dieser Ausgabe berichten wir über zwei Patientenfamilien, wie die Krankheit ihr Leben verändert hat und welche Rolle die BREMER ENGEL für sie spielen. Außerdem stellen wir Ihnen unser neues Fachbeiratsmitglied Dr. Matthias Viemann, den neuen Chefarzt der Kinderklinik am Josef-Hospital Delmenhorst, vor. In einem Interview schildert er seine Sicht auf die Arbeit der BREMER ENGEL.

### MEHR ZUVERSICHT UND NEUE FREIHEITEN...

...hat die 15-jährige Sofie durch die BREMER ENGEL gewonnen.

Erste Verdauungsprobleme traten bei dem Mädchen im Kleinkindalter auf. „Sofie hatte ständig Durchfall und war auch viel krank“, erinnert sich die Mutter, Corinna H. Schon mit zwei Jahren erhielt ihre Tochter deshalb eine Darmspiegelung – ohne Befund. Vermutet wurde eine Lebensmittelunverträglichkeit. Drei Jahre später brachte eine Blutuntersuchung an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Links der Weser die



Sofie und ihre Mama

In unserer Serie über unsere Partnerkliniken erfahren Sie, wie die BREMER ENGEL den Krankenhausalltag in der Prof.-Hess-Kinderklinik prägen. Des Weiteren haben wir eine kleine Auswahl der diesjährigen Weihnachtsaktionen unserer Kooperationspartner für Sie zusammengetragen. Viel Spaß bei der Lektüre.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine geruhsame Adventszeit, fröhliche Weihnachten und ein glückliches Jahr 2019!

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre

BREMER ENGEL



richtige Diagnose: Sofie leidet an einem Eiweißverlustsyndrom, eine angeborene Stoffwechselerkrankung durch ein nicht intaktes Lymphsystem im Dünndarm. Was das für Betroffene bedeutet: Eiweiß wird über den Darm ausgeschieden. Ein Problem für den Körper, denn er braucht Eiweiß für alle Zellvorgänge und für ein funktionierendes Immunsystem. „Wir erhielten dann einen Anruf vom Chefarzt, der uns einbestellte.“ Was Corinna H. von ihm erfährt: Sofies Erkrankung ist unheilbar.

Fortan musste das Kind regelmäßig zu einer Immunglobulininfusion in die Klinik kommen, die dann ganze sechs Stunden dauerte. Zudem standen etliche Arztbesuche an. „Das war eine sehr belastende Zeit für uns“, sagen Mutter und Tochter rückblickend. Was erschwerend hinzukam: Sofie bekam nach jeder Infusion die Nebenwirkungen des Medikamentes zu spüren. Sie hatte Kopfschmerzen und ihr war übel. „Das führte zu vielen Fehlzeiten in der Schule, und auch ich konnte oft nicht zur Arbeit gehen“, fügt Corinna H. hinzu.

Fortsetzung auf Seite 2

## BREMER ENGEL DER ERSTEN STUNDE

Das ist Angela Kropp. Und auch heute noch ist sie – nach nunmehr 13 Jahren – mit Herzblut im Einsatz. „Ich wollte immer, dass es kranken Kindern zu Hause besser geht. Als BREMER ENGEL können wir das erreichen“, sagt die examinierte Kinderkrankenschwester und nennt damit den Grund, warum sie sich sofort bewarb, als im Jahr 2005 das Projekt an der Prof.-Hess-Kinderklinik ins Leben gerufen und eine entsprechende Stelle ausgeschrieben wurde. Die Station 5 der Prof.-Hess-Kinderklinik, an der die BREMER ENGEL angesiedelt sind, hat Angela Kropp bereits am ersten Tag ihrer Ausbildung an der Prof.-Hess-Kinderklinik im Jahr 1976 kennengelernt. „Schon da hat es mir gut gefallen, während der langen Behandlungszeiten auf der Krebsstation eng mit den Patienten und ihren Eltern verbunden zu sein“, erzählt sie. Nachdem Angela Kropp langjährige Erfahrungen etwa in der Kinderchirurgie und Kinderintensivstation gesammelt hatte, kehrte sie genau dorthin zurück und begleitet hier als BREMER ENGEL betroffene Familien jetzt noch intensiver als zuvor. „Oft geht man einen langen Weg gemeinsam, auf dem ein Vertrauensverhältnis wächst und Verbindungen entstehen“, erklärt die heute 60-Jährige und: „Die Eltern sind so dankbar, dass wir die Sicherheit des Krankenhauses zu ihnen nach Hause bringen – das ist der schönste Lohn für uns ENGEL.“



Angela Kropp

Der Versuch, die Infusionen zu Hause selbst zu legen, scheiterte. „Wir stellten fest, dass immer etwas Unvorhergesehenes wie eine sofortige allergische Reaktion passieren kann“, sagt die Mutter.

Dank der BREMER ENGEL wird das Immunglobulin seit über einem Jahr nun doch bei der Familie in Stuhl verabreicht. Durch die Umstellung auf ein neues Präparat erfolgte die Prozedur erst wöchentlich, ist nun aber nur noch alle vier Wochen notwendig. Vor den für die Infusion notwendigen Einstichen in Beine oder Bauch hatte die heute 15-Jährige zeitweise große Angst. Dass die Behandlung heute dennoch entspannter für sie verläuft, liegt nicht nur an der Zaubercrème, die die Haut jetzt vorher leicht betäubt, sondern auch an der Anwesenheit der BREMER ENGEL. Während die Medikamente in den Körper gelangen, spielt Sofie mit ihnen Karten oder plaudert. Die mobilen Kinderkrankenschwestern am Klinikum Links der Weser sorgen derweil dafür, dass es nicht



Sofie beim Schüleraustausch

zu Komplikationen kommt. Petra Lücke oder Beate Tinnemeyer – je nachdem, wer Dienst hat – messen den Blutdruck und achten darauf, dass das Mädchen sich nicht zu viel bewegt oder plötzlich blass um die Nase wird. „Sofie weiß mittlerweile selbst gut, was wann zu tun ist“, sagt Petra Lücke. Sie betont aber auch: „Wir geben ihr so lange Hilfe zur Selbsthilfe, bis sie sich ganz sicher fühlt und unsere Unterstützung nicht mehr braucht.“

Für Corinna H. sind die Hausbesuche ein Segen: „Die Lebensqualität von uns allen hat sich durch ihren Einsatz sehr verbessert.“ Mit gewonnener Zuversicht und neuen Freiheiten durch längere Behandlungspausen führt Sofie inzwischen ein fast ganz normales Teenagerleben. Sie ist im Schützenverein und war sogar zum Schüleraustausch in Paris. Petra Lücke: „Wir sind beeindruckt, wie sie mit ihrer Erkrankung umgeht, und dass sie nie ihren Mut verliert, auch wenn es ihr zwischendurch mal schlecht geht!“

## „EINE BEREICHERUNG UNSERER ARBEIT...“

**Seit einem Jahr ist Dr. Matthias Viemann Chefarzt im Josef-Hospital Delmenhorst. Der Kinderkardiologe hat am 1. Oktober 2017 die Nachfolge von Dr. Johann Böhmann in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin angetreten. Der richtige Zeitpunkt, ihn nach einer ersten Zwischenbilanz zu fragen.**

Herr Dr. Viemann, wie gefällt Ihnen Ihr neuer Arbeitsplatz? Sehr gut, denn ich habe mich schnell eingelebt. Das engagierte Team im Josef-Hospital Delmenhorst hat es mir leicht gemacht. Gemeinsam führen wir das, was mein Vorgänger hier aufgebaut hat, mit Überzeugung weiter. Dazu gehört natürlich auch das Projekt BREMER ENGEL, welches ich sehr schätze.



Dr. Matthias Viemann

Was ist für Sie das Besondere an den BREMER ENGELN? Eine solche Brückenpflege wie sie die BREMER ENGEL bieten, war mir bislang unbekannt. Natürlich übernimmt die Krankenkasse für bestimmte Krankheitsbilder Leistungen der Nachsorge. Das gilt allerdings nicht für die notwendige Unterstützung eines Großteils unserer Patienten, die nicht akut lebensbedrohlich, sondern chronisch erkrankt sind.

Doch auch Kinder mit Asthma oder Diabetes und ihre Eltern brauchen Hilfe, damit ihre Therapie daheim optimal weiterverläuft. Und die leisten die ENGEL an unserer Klinik – finanziert über Spendengelder der Erika Müller Stiftung. Die mobilen Kinderkrankenschwestern gehen in die Familie und schaffen hier Strukturen dafür, dass die Behandlung weiter auf einem guten Weg bleibt. Mehr noch: Sie verbessern auch die Lebenssituation aller Betroffenen, indem sie den Alltag mit einem kranken Kind organisieren helfen und auch mal zu Arztterminen oder auf Behördenwege begleiten. Das macht ihre Arbeit für unsere Patienten besonders wertvoll.

Was bedeutet die Brückenpflege für das Josef-Hospital Delmenhorst? Sie ist eine Bereicherung und gibt einen tieferen Einblick in Krankheitsverläufe. Manchmal wissen wir Ärzte im Krankenhaus nicht, woran es liegt, wenn es einem Kind plötzlich schlechter geht. In solchen Fällen können uns unsere BREMER ENGEL, die auch Vertrauensperson bei unseren Patienten zu Hause sind und daher das gesamte Umfeld kennen, die Augen öffnen und vielleicht einen Lösungsweg für das Problem aufzeigen.

## WAS IST EIGENTLICH... ...MUKOVISZIDOSE?

Die BREMER ENGEL begleiten Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Erkrankungen – so auch Patienten mit Mukoviszidose. Dabei handelt es sich um die am häufigsten tödlich verlaufende angeborene Stoffwechselerkrankung bei hellhäutigen Menschen in Europa und den USA. Aufgrund eines veränderten Gens auf dem Chromosom Nummer 7 ist der Salz- und Wassertransport der Zellen eines Erkrankten gestört. Mukoviszidose tritt aber nur dann mit einer Wahrscheinlichkeit von 25 Prozent auf, wenn ein Kind von beiden Eltern eine solche veränderte Erbanlage erhalten hat.

### Komplexe Therapie, enge Begleitung

Mukoviszidose macht sich vielfältig bemerkbar, denn durch ein Ungleichgewicht im Salz-Wasser-Haushalt der Körperzellen enthält der Schleim, der diese Zellen bedeckt, zu wenig Flüssigkeit und wird zäh. Der zähe Schleim verstopft dann mitunter eine ganze Reihe lebenswichtiger Organe wie vor allem die Lunge, die Bauchspeicheldrüse, die Leber sowie den Darm. „Diese multiplen Organbeteiligungen führen dazu, dass die Therapie sehr vielschichtig ist und immer etliche Bausteine beinhaltet. Die Behandlungsmaßnahmen müssen täglich ohne Pausen durchgeführt werden. Dennoch leiden Betroffene oft schon ab dem Säuglings- oder Kindesalter an Verdauungsproblemen, Gedeihstörung, Infektionen und Atemnot – und das ihr



Leben lang, was mit großen psychischen Belastungen einhergeht“, weiß Dr. Martin Claßen, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Links der Weser, die auf die Krankheit spezialisiert ist. Was ihn aber freut: Die Behandlung von Mukoviszidose ist heute sehr viel erfolgreicher als noch vor 30 Jahren. „Damals ging man davon aus, dass die Patienten das Erwachsenenalter nicht erreichen. Inzwischen liegt das mittlere Überleben bei etwa 40 Jahren“, sagt der Mediziner. Die Mukoviszidose-Therapie wird in seinem Krankenhaus von den BREMER ENGELN unterstützt. Sie begleiten die betroffenen Kinder und deren Familien bei der Medikamenteneinnahme, der Ernährung, bei der Inhalations-, Physio- oder Sporttherapie und geben Antworten auf Fragen, die der Alltag mit Mukoviszidose mit sich bringt.

## Die Partnerkliniken der BREMER ENGEL im Porträt Teil 3: Die Prof.-Hess-Kinderklinik am Klinikum Bremen-Mitte

### DAS GRÖSSTE KINDERKRANKENHAUS DER REGION WÄCHST WEITER

Sie darf sich Geburtsklinik der BREMER ENGEL nennen: die Prof.-Hess-Kinderklinik am Klinikum Bremen-Mitte. Denn hier auf der Krebsstation 5 nahm Angela Kropp im Jahr 2005 als erste Kinderkrankenschwester die Arbeit der mobilen Brückenpflege auf. Warum dieses besondere Angebot hier gebraucht wurde und heute nicht mehr wegzudenken ist? „Es hat sich gezeigt, dass unsere Patienten sich zwischen den Chemotherapie-Einheiten besser zu Hause erholen können, wenn sie bei der Familie sind. Doch die medizinische Versorgung muss dann natürlich weiter sichergestellt sein. Das ist aber nicht immer von den Eltern zu leisten – oder nur unter großen Belastungen. Deshalb erhalten sie Unterstützung von den BREMER ENGELN“, erklärt Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz, Leiter der Prof.-Hess-Kinderklinik. Er nennt ein Beispiel. Da das Blut eines an Leukämie erkrankten Kindes regelmäßig im Krankenhauslabor untersucht werden muss, die Fahrten dorthin mitunter



Der Fingerpieks gehört beim Hausbesuch dazu

aber zu kräftezehrend für Betroffene sind, übernehme die Blutabnahme und den Transport die mobile Kinderkrankenschwester. „Sie

ist das Bindeglied zwischen dem vertrauten Umfeld und unserer Einrichtung und damit eine wertvolle Bereicherung unserer Arbeit“, so der Klinikchef weiter.

#### Fünf BREMER ENGEL auf Station 5

Längst gibt es aber nicht nur einen BREMER ENGEL an der Prof.-Hess-Kinderklinik, sondern nunmehr fünf. Zu ihnen gehören zwei weitere Kinderkrankenschwestern mit Zusatzausbildung in Kinderonkologie, eine Kunsttherapeutin sowie eine Psychologin. Die Erweiterung des Angebots durch ihre Kompetenzen



Kunsttherapeutin und BREMER ENGEL: Eva Paul

sei ein großer Gewinn, sagt Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz: „Zu einer exzellenten Behandlung gehört mehr als Chemo- und Strahlentherapien, Operationen und Medikamente. Unsere Patienten, ihre Eltern und Geschwister müssen sich auch wohlfühlen – und dafür sorgen die BREMER ENGEL mit ganzheitlicher Begleitung in der Klinik und zu Hause.“

Auf Station 5, dem Einsatzort der ENGEL, werden jährlich 40 bis 50 Neuerkrankungen aufgenommen. Damit gehört die Kinderonkologie der Prof.-Hess-Kinderklinik zu den



BREMER ENGEL Martina Klose mit einer Patientin

größten kommunalen Einrichtungen dieser Art in Deutschland. Insgesamt werden in dem Krankenhaus knapp 8.000 Patienten im Jahr stationär und zusätzlich rund 10.000 ambulant behandelt. Und es werden mehr werden. In den geplanten Neubau am Klinikum Bremen-Mitte zieht auch die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, die derzeit am Standort Links der Weser untergebracht ist. Grund zur Freude für Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz: „Dann sind wir als Maximalversorger zwischen holländischer Grenze und Hamburg wieder vollständig und behandeln von zu früh und neu geborenen Babys bis hin zu jungen Erwachsenen Patienten mit allen möglichen akuten und chronischen Erkrankungen. Schon jetzt arbeiten unsere Kliniken dafür wie ein gemeinsames Haus zusammen. Der Austausch und die Kooperation unter den Kollegen und den BREMER ENGELN dort sind vorbildlich!“

### NACH DEM SCHOCK...

...herrscht bei Familie H. endlich wieder Normalität. Dazu hat ein BREMER ENGEL wesentlich beigetragen.

Es gibt einen Tag, den Kerstin H. wohl nie vergessen wird. Das ist der 21. August 2017 – ein Montag. Morgens saß sie mit ihrem damals 13-jährigen Sohn beim Hausarzt. Lucas hatte in den Wochen davor ungewöhnlich viel getrunken und musste häufig zur Toilette. Die Mutter ahnte, dass mit ihm etwas nicht stimmte. Die Diagnose Diabetes Typ 1, die dann folgte, war ein Schock für Kerstin H. – und natürlich für ihr Kind. „Wir standen erst einmal neben uns“, erzählt die 43-Jährige. Als

sie wieder zu Hause einen Termin beim Diabetologen für ihren Sohn ausmachen will, erfährt sie: Er soll sich im Krankenhaus vorstellen. „Das war alles so unwirklich. Ich konnte das Aus-



Kerstin und Lucas H. mit Hündin Ida

maß der Erkrankung gar nicht richtig erfassen, da es Lucas augenscheinlich ja gut ging. Er ist nachmittags sogar Joggen gewesen“, erinnert sich die Mutter. Am selben Tag nahm sie Kontakt zur Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Bremen-Nord auf und sprach hier mit der ausgebildeten Diabetesberaterin Beate Krone, die zugleich BREMER ENGEL ist. Sie legte Kerstin H. nahe, umgehend für Untersuchungen mit dem Jungen zu kommen. „Im Nachhinein bin ich froh, dass sie damals so hartnäckig war. Denn zu dem Zeitpunkt war mir gar nicht bewusst, dass mein Kind sich

mit Diabetes in einem bedrohlichen Zustand befand. Nach dem Abendbrot sind mein Mann und ich dann mit Lucas in die Klinik gefahren.“ Für eine Nacht dachten die Eltern – es wurden 14 Tage. Eigentlich erst am nächsten Morgen, sagt Kerstin H., sei ihr im Krankenhaus klar geworden, dass ihr Sohn jederzeit hätte einen Zuckerschok mit Ohnmacht erleiden können und dass nun nichts mehr so ist wie vorher. Lucas sollte sich das erste Mal Insulin spritzen, hatte davor aber einen zu großen Respekt. „Frau Krone hat die Situation dann zum Glück gerettet. Sie demonstrierte an sich selbst wie es geht, dann war ich als Mutter an der Reihe. Und schließlich hat Lucas sich getraut und gemerkt: „Es tut gar nicht so weh“, erzählt Kerstin H. In den folgenden Tagen wurde bei ihrem Jungen der viel zu hohe Blutzuckerwert gesenkt. Zudem bekam er gezeigt, wie er mit seiner Krankheit gut leben kann. So ist es für ihn wichtig, den Zuckerspiegel im Blut immer im Blick zu behalten. Da dieser in der Regel nach dem Essen steigt, muss zu jeder Mahlzeit Insulin von außen zugeführt werden. Sinkt der Wert zu stark ab, gilt es etwas Süßes wie Traubenzucker zu essen. „Lucas macht das richtig gut“, lobt Beate Krone, die die Familie

über den Klinikaufenthalt hinaus begleitet und regelmäßig zu Hause vorbei schaut. Hier überprüft der BREMER ENGEL gemeinsam mit dem nun 14-Jährigen seine Werte. überlegt mit



Lucas H. hat sich seine Fröhlichkeit bewahrt

ihm, wie er sich optimal zum Beispiel auf einen Schwimmbadbesuch einstellt und hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte aller Familienmitglieder. „Am Anfang gab es bei uns einige Momente der Unsicherheit. Da ist es ein unglaublich gutes Gefühl jemanden an seiner Seite zu wissen, den man immer alles fragen kann – auch abends und am Wochenende“, betont Kerstin H. Heute ist sie stolz auf ihren Sohn, der verantwortungsvoll mit seinem Diabetes umgeht und weder seine Fröhlichkeit, noch seinen Humor verloren hat. „Mittlerweile

ist Normalität bei uns eingekehrt, und das haben wir Beate Krone zu verdanken. Ich weiß gar nicht, wie wir die erste Zeit ohne unseren BREMER ENGEL durchgestanden hätten“, sagt die Mutter, für die sich natürlich trotzdem einiges verändert hat. Derzeit steht sie jede Nacht auf und sorgt dafür, dass Lucas Blutzuckerwerte nicht zu stark schwanken. Kerstin H.: „Zum Glück schläft er mittlerweile wieder so gut, dass er gar nicht merkt, wenn ich Insulin spritze.“

### IN EIGENER SACHE

Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig. Daher möchten wir Sie an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Sie jederzeit die Möglichkeit haben, per E-Mail oder postalisch die Zusendung unseres Newsletters zu widerrufen. Ihre Daten werden dann umgehend gelöscht.

Die hierfür verantwortliche Stelle ist die Erika Müller Stiftung, Domshof 22, 28195 Bremen; info@bremer-engel.de.

Wenn Sie unseren Newsletter lieber als PDF per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine Nachricht an info@bremer-engel.de.

## BREMER ENGEL IN ZAHLEN

**8** BREMER ENGEL: 8 Kinderkrankenschwestern, 1 Kunsttherapeutin/Pädagogin, 1 Psychologin

**4** Kooperierende Kliniken: Prof.-Hess-Kinderklinik am Klinikum Bremen-Mitte, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Links der Weser, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Bremen-Nord, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Josef-Hospital Delmenhorst

**6** Anzahl Fahrzeuge:

Anzahl Patienten, die in 2018 von den BREMER ENGELN betreut wurden:

**127\***

Art der Erkrankungen:

Leukämie, Lymphdrüsenkrebs, Hirntumore, Harnblasentumore, Knochentumore, Weichteiltumore, Keimzelltumore, Neuroblastome, Nierentumore, Herz-erkrankungen, Mukoviszidose, Morbus Crohn, Früh- und Mehrlingsgeburten, Diabetes, Kurzdarmsyndrom, Eiweißverlustsyndrom und andere

Summe der zurückgelegten Kilometer für Hausbesuche:

**39.643 km\***

\*Die Angaben beziehen sich auf den Zeitraum Januar bis Oktober

#### So erreichen Sie uns:

Erika Müller Stiftung  
BREMER ENGEL  
Domshof 22  
28195 Bremen

Tel.: +49 (0)421 24 366 203  
E-Mail: info@bremer-engel.de  
www.bremer-engel.de  
www.facebook.com/bremerengel

#### So können Sie spenden:

SPENDENKONTO  
Erika Müller Stiftung  
BREMER ENGEL  
IBAN: DE93 2905 0101 0008 0022 22  
BIC: SBREDE22XXX

**Vorstand:** Dr. Konrad Hösel (Vorsitzender), Marc Aberle (stellv. Vorsitzender), Erika Müller  
**Erweiterter Vorstand:** Svenja Hösel (Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising), Angela Kropp, Konstanze Michel (Soziales), Dr. Carola Titgemeyer, Dr. Johann Böhmman · **Kuratorium:** Renate Bartholomäus-Lüthge (Vorsitzende), Arne Bruhns, Dr. jur. Friedrich-W. Dopatka  
**Fachbeirat:** Dr. Gunter Simic-Schleicher (Sprecher), Dr. Martin Claßen, Prof. Dr. Heinz-Jürgen Engel, Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz, Prof. Dr. Arne-Jörn Lemke, Dr. Matthias Viemann · **Stiftungsmanagement:** Marie Tentrup-Martin

## NACHGEFRAGT: DAS ENGAGEMENT UNSERER BOTSCHAFTERINNEN UND BOTSCHAFTER

### BREMER ENGEL-BOTSCHAFTERIN

Julia Graue,  
Hausleitung im Hansa Seniorenwohnpark an  
der Lesum



Manche behaupten ja, es gäbe keine Engel. Ihnen rate ich, sich genau umzuschauen und – was wir im Alter oft verlernen – die Welt mit Kinderaugen zu sehen. Unsere BREMER ENGEL sind sogar echte Engel, die man anschauen und anfassen kann, die immer für einen da sind. Ihre Arbeit für und mit jungen Patienten und deren Familien kann man gar nicht genug wertschätzen. Sie geben Liebe, schenken Geduld und bringen das Lachen zurück ins Haus – das verdient unser aller Hochachtung und ist unbezahlbar. Durch meine Arbeit weiß ich: Ein alter Mensch, der sich allein gelassen und überlastet fühlt, braucht Begleitung. Das gleiche gilt auch für kranke Kinder, ihre Eltern und Geschwister. Deshalb ist es mir eine Freude, eine große Ehre und absolute Herzensangelegenheit, die BREMER ENGEL als Botschafterin zu unterstützen!

### BREMER ENGEL-BOTSCHAFTER

Ralph Stölting,  
Redakteur Hörfunk & Online Radio Bremen



Wenn ein Kind lebensbedrohlich erkrankt, ändert sich das Familienleben komplett. Ängste und Sorgen, Bangen und Hoffen bestimmen den Alltag und überdecken alle Lebensfreude. Da ist es wichtig, dass Patienten, ihre Eltern und Geschwister jede erdenkliche Unterstützung bekommen: medizinisch-therapeutische Hilfe für „Leib und Seele“ – möglichst zu Hause, in ihrem vertrauten Bereich. Genau dafür stehen die BREMER ENGEL Tag für Tag mit „Leib und Seele“ ein. Das bewundere ich und möchte als Botschafter mithelfen, dass ihre Arbeit, die viel Licht in dunkle Stunden bringt, in Zukunft noch mehr betroffenen Menschen zugutekommt. Denn auch wenn meine Söhne und die Töchter meiner Frau gesund sind, ahne ich, wie schnell dieser „seidene Faden“ reißen kann. Schön zu wissen, dass dann jemand für einen da ist...

### DIE BREMER ENGEL-BOTSCHAFTERINNEN UND BOTSCHAFTER:

Richard Bruls, Geschäftsführer Porsche Zentrum Bremen, Francisca Gorgodian, Geschäftsführerin Kaefel Foundation, Julia Graue, Hausleitung Hansa Seniorenwohnpark an der Lesum, Denise Gross, Geschäftsführerin Wempe Bremen, Martin Herrmann, Fotograf & Veranstalter, Heidi Kahlstorf, Public Relations Manager CSM Deutschland GmbH, Tanja Kastendiek, Elmar Kleinert, Geschäftsführer Flughafen Bremen GmbH, Jens Kommerau, Inhaber & Küchenchef Kaffee Worpswede, Diane Lange, Lange + Lange Architekten, Wolfgang Looock, Journalist & DJ, Frank Lübbenjans, Head of Global Purchasing SAACKE GmbH, Dr. Jan Miller, Berater & Projektentwickler, Maik Starke, Inhaber Starke Bäcker, Ralph Stölting, Redakteur Hörfunk & Online Radio Bremen, Sascha Tietje-Windt, Geschäftsführender Gesellschafter momentis GmbH, Sandra Wagner, Inhaberin PR Partner

## ES WEIHNACHTET ...

Die Weihnachtszeit ist für uns eine ganz Besondere – eine Zeit großer Dankbarkeit. Denn dann begegnet uns und vielen anderen Menschen unser kleiner BREMER ENGEL an vielerlei Orten: Unsere Kooperationspartner sorgen mit Weihnachtsaktionen, Werbemaßnahmen oder Charity-Aktivitäten rund um die Adventszeit dafür, dass unsere Arbeit noch bekannter wird und weitere Unterstützung erhält.



In 30 Starke Bäcker-Filialen in Bremen und dem Umland findet zum Beispiel ab 26. November wieder die Aktion „Taler für Taler“ statt. Dann sind dort leckere BREMER ENGEL-Taler aus Lebkuchen im Angebot. Für diejenigen, die es gerne herzhafter mögen, werden BREMER ENGEL-Brote namens Schinken-Zwiebel-Kruste gebacken. Von jeder erworbenen Leckerei gehen dann 50 Cent direkt an die BREMER ENGEL. Damit setzen sich Starke Bäcker und die CSM Deutschland GmbH, die die Backaktion gemeinsam tragen, bereits zum achten Mal für unser Familienhilfe-Projekt ein.

Sie möchten mit einem beflügelnden Geschenk anderen eine Freude bereiten? Dann ist der BREMER ENGEL-Adventskalender genau das Richtige. Sie können diesen ab November zu einem Preis von 5,- Euro in ausgewählten Starke Bäcker-Filialen und bei Grashoff Delikatessen in Bremen erhalten oder in unserem Online-shop unter [www.bremer-engel.de/shop](http://www.bremer-engel.de/shop) bestellen. Der Erlös kommt natürlich auch unseren mobilen Kinderkrankenschwestern zugute.

## BREMER ENGELCHEN - EIN GLÜCKSBRINGER AUS SILBER

„Von allen Gefährten, die mich begleiten, ist mir keiner so treu geblieben wie der Schutzengel“, so schreibt der deutsche Lyriker Clemens Brentano. Damit wir einen solchen Talisman ganz nah bei uns tragen können, hat Juwelier Wempe das BREMER ENGELCHEN entworfen. Dabei handelt es sich um unseren Maskottchen-ENGEL im Miniaturformat, der



in zwei Varianten erhältlich ist: als Glücksbringer für das Portemonnaie oder zum Tragen an einem Armband und an der Kette. Ersterer kostet ohne Karabiner und Öse 20 Euro, der Anhänger für das Armband 30 Euro und die Version für die Kette 25 Euro. Was uns sehr freut: 10 Euro beziehungsweise 15 Euro aus dem Verkauf der 925er Silber-Produkte gehen an unser Projekt BREMER ENGEL. Verkaufsstart ist Anfang November bei Wempe Bremen, Sögestraße 47, 28195 Bremen. Das Juweliergeschäft unterstützt die BREMER ENGEL bereits seit 2012 mit dem Vertrieb unterschiedlicher Charity-Schmuckstücke. Durch eine großzügige Spende von Wempe aus dem vergangenen Jubiläumsjahr des Unternehmens wird der Einsatz einer unserer mobilen Kinderkrankenschwestern anteilig für zwei weitere Jahre finanziert. Eine wertvolle Unterstützung unserer Arbeit, für die wir uns herzlich bedanken! Weitere Informationen unter: [www.wempe.de](http://www.wempe.de).

+++ NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++

## Ihnen allen herzlichen Dank für die kleinen und großen Spenden und Unterstützungsaktionen für die BREMER ENGEL! Hier stellen wir eine Auswahl der letzten Monate vor:



### EIN HERZ FÜR DIE BREMER ENGEL

Die Stuhlerin Anja Göbe, Verkaufsberaterin von proWIN international, hat sich für die BREMER ENGEL eingesetzt, indem sie an einem Charity Wettbewerb des Unternehmens teilnahm: Für 250 verkaufter SWEETHEARTS, das sind Putztücher in Herzform, spendete proWIN 1.000 Euro an ein ausgesuchtes Projekt der Wettbewerbsteilnehmer. Anja Göbe hat das Verkaufsziel mit ihrer Kollegin Sandra Muthorst erreicht und den BREMER ENGELN einen symbolischen Scheck überreicht. Die BREMER ENGELN bedanken sich für diese tolle Aktion!



### STARKE BÄCKER-MITARBEITER SPENDEN

Bei der Geburtstagsparty zum 150. Jubiläum von Starke Bäcker spendeten die Mitarbeiter spontan für die Arbeit der BREMER ENGEL. 1.500 Euro kamen so zusammen, die der Bäckermeister und Geschäftsführer Maik Starke bewegt vom Einsatz seines Teams auf 3.000 Euro verdoppelte. „Mir hat die Aktion gezeigt, dass die Mitarbeiter hinter unserer Geschäftsphilosophie stehen, anderen Menschen – und insbesondere kranken Kindern und ihren Familien – zu helfen. Eine Einstellung, die mich stolz macht auf unsere Beschäftigten!“ Ein herzliches Dankeschön von allen BREMER ENGELN für die großzügige Unterstützung!



### RUDERN FÜR DIE BREMER ENGEL

In den vier Clubs der Fitness Parks GmbH in Aumund, Burglesum, Horn-Lehe und Stuhr-Brinkum kam so mancher ins Schwitzen: Über 200 Mitglieder der Fitness Parks haben an einem Rudermarathon teilgenommen und auf den Ruderergometern der einzelnen Studios eine Strecke von insgesamt 671,08 km zurückgelegt! Für jeden Kilometer wurde gespendet, und so kam eine Summe von insgesamt 2.471 Euro zusammen! Wir freuen uns sehr über die tatkräftige Hilfe und danken allen Aktiven und Sponsoren für den schweißtreibenden Einsatz!



### IKEA IN BRINKUM SPENDET

Die BREMER ENGEL können sich erneut über eine großzügige Spende durch das schwedische Einrichtungshaus freuen. „Die Arbeit der BREMER ENGEL liegt uns sehr am Herzen. Durch ihren Einsatz leisten sie einen wichtigen Beitrag für die Genesung schwerst- und chronisch kranker Kinder. Genau das wollen wir weiter unterstützen“, so Britta Grunau, Mitarbeiterin der Abteilung Local Marketing bei IKEA in Brinkum, über das Engagement für das Projekt. Die BREMER ENGEL tackar från våra hjärtan!



### ENTENRENNEN VOM LIONS CLUB DELMENHORST GRÄFIN HEDWIG

Beim diesjährigen Entenrennen und der Kleiderbörse des Lions Club Delmenhorst Gräfin Hedwig wurden insgesamt 8.750 Euro für den guten Zweck gesammelt. Die Spenden fließen in die Arbeit von elf ausgewählten Projekten in Delmenhorst und Umgebung. Die BREMER ENGEL freuen sich über 1.000 Euro und bedanken sich von Herzen für das tolle Engagement!



### LIONS CLUB SCHEEßEL SCHWINGT DEN DRIVER

Am 16. September lud der Lions Club Scheeßel zu einem Benefiz-Golfturnier ein. Fast 70 Teilnehmer spielten auf der Anlage des Golf Club Wümme e.V. für den guten Zweck. Der Erlös aus den Startgeldern wurde zugunsten der BREMER ENGEL gesammelt. Der Lions Club Scheeßel hat den Betrag großzügig aufgerundet und so konnten 2.500 Euro, stellvertretend durch LC-Präsident Dr. Tilo Helmschmied, an die mobile Familienhilfe überreicht werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Teilnehmern für Ihre Unterstützung!

+++ NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++